

284

ERNST BOLTER

Über die Flora der Markung Krauchenwies

Vorbemerkung

Ernst *Bolter* stammt aus Sigmaringen, wo er am 30. Juli 1888 als Sohn eines Obertopographen geboren wurde. Nach dem Besuch des Lehrerseminars in Gmünd war er seit 1908 an mehreren Schulen im Gäu und in Rottenburg tätig. Aus dem ersten Weltkrieg heimgekehrt wurde er Lehrer der Heuberggemeinde Wehingen, wo er 34 Jahre lang bis zu seiner Zuruhesetzung wirkte. Sein letztes Lebensjahrzehnt verbrachte er in Krauchenwies. Hier starb er am 25. Dezember 1963.

Diese kurzen Lebens- und Berufsdaten umschließen jedoch mehr als das Leben eines durchschnittlichen schwäbischen Volksschullehrers. Bolter war ein Mensch, der die Landschaft sehr intensiv erlebte, und den eine unbändige Reiselust in seinen Ferien in viele Länder Europas führte. Der Mit- und Nachwelt hat er sein Landschaftserlebnis in doppelter Weise vermittelt und hinterlassen: als Lyriker und Botaniker.

Bolter gehörte zu jener Generation, die in ihrer Jugend von den Dichtungen der Impressionisten (besonders Liliencron, Dehmel und dem jungen Hesse) begeistert und geprägt war. In Zeitungen und Zeitschriften wurden Bolters Gedichte und Essays veröffentlicht. Seit 1925 war er Mitherausgeber der „Ferienstunden“ (Dichtungen schwäbischer Lehrer).

Eine besonders wertvolle Frucht seiner Wander- und Naturliebe sind seine Herbarien, die auf über 5000 Spannblättern große Teile der europäischen Flora enthalten und die sich heute als wertvolles Arbeitsmaterial im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart, Zweigstelle Ludwigsburg, befinden.

In seinen Ruhestandsjahren in Krauchenwies ermunterte ihn dort unser Vereinsmitglied Reg. Amtmann Adolf Guhl, seine Beobachtungen zur Krauchenwieser Flora niederzuschreiben und unserer Zeitschrift zur Verfügung zu stellen. Aus dem Nachlaß des Autors hat uns Frau Bolter in dankenswerter Weise das Manuskript zur Veröffentlichung überlassen.

Herrn Oberstudienrat Eugen Schenk, Sigmaringen, sei für seinen fachkundlichen Rat bei der Drucklegung und die Übernahme der Korrektur herzlich gedankt.

(Ein Nachruf auf Ernst Bolter findet sich in: „Südwestdeutsche Illustrierte Wochen-Zeitung“ (IWZ), Beiblatt NWZ Nr. 5, 1. Febr. 1964.)

Schriftleitung.